

früheren Jahren gehalten und Zettel drucken lassen, auf denen wir Vorschläge für die Wahlen gemacht haben. Die Ihnen nicht passenden Namen wollen Sie gefälligst durchstreichen und durch neue ersetzen. Die Geschäftsführung wird später das Ergebnis zusammenstellen und Ihnen bekannt machen. (Es wurden nur wenige Stimmzettel abgegeben, deren Ergebnis die Wiederwahl der früheren Vorstandsmitglieder war.)

Die Entwicklung unserer Zeitschrift „Stahl und Eisen“ erfolgt in stetiger, höchst erfreulicher Weise. Die Auflage, welche am 1. Januar 1885 auf 1400 festgesetzt wurde, mußte im Laufe des Jahres noch um 25 Exemplare erhöht werden und wird vom 1. Januar künftigen Jahres ab zwischen 1500 und 1600 betragen. Die Versendung der letzten Nummern war folgendermaßen vertheilt:

Mitglieder des Vereins deutscher Eisenhüttenleute	670
Mitglieder der nordwestlichen Gruppe . . . . .	96
Directe Abonnenten . . . . .	190
Abonnenten im Buchhandel . . . . .	390
Tausch- und Gratisexemplare . . . . .	68
	<hr/>
	1414

Die Zahl der bei den letzten Heften übrig gebliebenen Exemplare war, wie Sie sehen, eine äußerst geringe.

Ich freue mich sehr, feststellen zu können, daß der Kreis unserer Mitarbeiter im Laufe der letzten Zeit an Ausdehnung gewonnen hat, und spreche hier an dieser Stelle denselben für ihre Leistungen unsern Dank aus. An Sie Alle richte ich die freundliche Bitte, mit Ihrem Wissen und Ihren Erfahrungen nicht hintanzuhalten, sondern munter in den Tummelplatz unserer Zeitschrift einzusprengen und in ruhmvollem Strauße den Stahl und das Eisen Ihrer Lanzen zu versuchen!

Aus der engeren Vereinsthätigkeit ist das Folgende mitzuthellen:

Auf das Gesuch, welches von uns im vorigen Jahre in Sachen der Concessionirung der Dampfkesselanlagen hinter Puddel- und Schweißöfen an maßgebender Stelle eingereicht worden ist, ist mittlerweile eine Antwort bezw. eine neue Verfügung ergangen, welche Ihnen durch Nr. 3 unserer Zeitschrift, Seite 177, bekannt geworden ist. Eine weitere ministerielle Verfügung ist uns unter dem 11. cr. zugestellt worden, welche wir Ihnen demnächst bekannt machen werden.

Die vom Verbands deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine unternommene Festsetzung der Normalien für die Lieferung von Eisenconstructions, zu deren Entwurf die Mitwirkung unseres Vereins früher angerufen worden war, ist mittlerweile ihrem Ziele näher gerückt. In der Commission, welche mit der endgültigen Fertigstellung des Entwurfes betraut ist, liegt die Vertretung unserer Interessen in der bewährten Hand des Herrn Offergeld.

Auch im Laufe dieses Jahres wurde der Verein mehrfach von Seiten der Staats-Behörden zur Abgabe von Gutachten herangezogen.

Zunächst wurden wir von der Königlichen Regierung zu Düsseldorf um ein Gutachten in der Reichsumfrage über die Sonntagsarbeit in Fabriken angegangen; in dem allgemeinen Theile desselben haben wir uns auf den Boden des Referates vom Herrn Geh. Finanzrath Jencke in Essen (siehe »Stahl und Eisen« Nr. 11) gestellt, während dem speciellen Theile die Erhebungen zu Grunde gelegt wurden, welche vor zwei Jahren zur Beantwortung eines von hiesiger Regierung ausgearbeiteten Entwurfes von uns vorgenommen worden waren.

Ferner hat der Herr Minister für Handel und Gewerbe uns mit Anfragen über den derzeitigen Stand der deutschen Bessemer-Roheisenerzeugung und die Wirkungen der Zollbefreiung für diejenigen aus dem Auslande bezogenen Quantitäten, welche zu Exportwaaren verarbeitet werden, beehrt; eine ähnliche Anfrage erstreckte sich auf das Gießerei-Roheisen, eine weitere über die inländische Fabrication von weichem, zur Herstellung handgeschmiedeter Schuh- und Schloßnägeln geeigneten Stabeisen.

Endlich habe ich noch zu bemerken, daß vor wenigen Tagen von dem Vereine deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller, der nordwestlichen Gruppe desselben und unserm Verein ein Gesuch an den Herrn Minister für die öffentlichen Arbeiten abgegangen ist, in welchem auf die neuerdings hervorgetretene Bevorzugung der Holzschwellen gegenüber solchen aus Eisen auf den preussischen Eisenbahnen Bezug genommen und ersucht wird, im Interesse der gedrückten Lage der Eisenindustrie an den im Eisenbahn-Oberbau früher und mit so großem Erfolg innegehaltenen Principien festzuhalten. Herr Bueck hat die Freundlichkeit gehabt, für die heutige Versammlung ein Referat über die überaus wichtige Angelegenheit zu übernehmen, und rechne ich daher auf Ihr Einverständnis, wenn dasselbe als Punkt 4 unserer Tages-Ordnung angehängt wird.

Gestatten Sie mir nun noch einen Rückblick auf die Geschäftsführung. Am 1. Januar dieses Jahres hat der langjährige Geschäftsführer unseres Vereins, Herr Osann, sein Amt niedergelegt,